

Märzaktivitäten im unteren Schulbereich

Schon Ende Februar haben wir unsere überwinterten Schildis Max Herakles und Kassiopeia wieder in die Schule geholt. Nach ein paar Tagen hörten wir es in der Kiste rascheln und waren froh, dass sie wieder wach und guter Dinge waren.

Wir haben gemeinsam den Käfig hergerichtet, sie gebadet, dabei haben sie sehr viel getrunken und ihren Darm entleert und danach in den frischen Käfig gesetzt. Ab jetzt waren sie wieder an ihrem Platz bei der großen Terrassentüre und haben die Sonne genossen (wenn sie halt da war) und mit großem Appetit Salat verzehrt. Draußen waren sie noch nicht, obwohl der Bereich schon sehr gut vorbereitet wurde am Infrastrukturarbeitstag—Danke!, aber es ist noch ein bisschen zu kalt leider.

Unser Ausstellungstisch war diesmal dem Thema „Eiern von verschiedenen Vögeln“ gewidmet. Es gab Straußeneier, Gänseeier, Hühnereier, Zwerghühnereier, Puteneier, Wachteleier, Taubeneier u.v.m zu bewundern.

Wir machten auch einen Legekreis zur Entwicklung des Huhnes vom Ei bis zum Küken und dabei kam die Frage auf, ob Eier legen eigentlich weh tut und anstrengend ist und aus diesen Fragen entwickelten sich wie so oft philosophische Gedankenspinnereien, wunderbar.

Natürlich gab es in der Zeit vor Ostern auch viele Angebote, die mit Eiern zu tun hatten. Besonders gefreut haben sich manche aufs Eier ausblasen und danach Eierspeise kochen. Petra hat wunderschöne Sorbische Eier mit den Kindern gemacht, da werden die Eier mit einer Feder mit Wachs bemalt und in verschiedene Farben getunkt, jedes Ei wird dabei zu einem Unikat.

Auch das Tupfen, mit in Kerzen geschmolzenen Ölkreiden auf ein Ei, war sehr beliebt und verströmte in der Schule eine weihnachtliche Stimmung ;-)! , passend zum damaligen Wetter.

Das Arbeiten mit Kleister, Luftballons und Seidenpapier ist sehr sinnlich und manche lieben dieses Gematsche, daraus entstanden Osternester, auch bei vielen Kindern eine sehr beliebte, mehrmals wiederholte, Aktivität.

Neben all diesen Aktivitäten wurden ganz intensiv Kugelbahn gebaut und neue Tricks ausgedacht, gerechnet, lustige Sätze geschrieben, Bücher angeschaut, verkleidet, am Hochbett gespielt, das Hochbeet bepflanzt, Kresse angebaut, Bohnen vorgezogen, Birkenwasser geholt und verkostet..... und was noch so Platz an einem Schulvormittag hatte.

Auch im März wurde öfter gekocht, einmal Giraffenroulade, sehr zu empfehlen, Waffeln und Pizza.

Und nachdem die Kinder im oberen Bereich immer unter den Gerüchen der Kochenden „leiden“ mussten, haben sie sich sehr beschwert, dass sie gar nicht mehr kochen dürfen und wir haben im Team beschlossen, dass Freitag Früh die Küche für die Kinder oben reserviert ist.

Geschichten sind ja ein wichtiger Bestandteil unseres Schulalltages.

Im März haben wir uns auf die Spuren von Käpt`n Blaubär begeben und seinen Abenteuern auf hoher See, die manchmal allzu unglaublich sind und eben auch nicht immer wahr.

In kurzen Geschichten erzählt er zum Beispiel, dass einem Seestern sein Arm wieder nachwachsen kann, wenn er abgetrennt wurde und wir konnten raten, ob das wahr ist oder falsch.

Diese Geschichte stimmt übrigens (wir haben alle geglaubt, es stimmt nicht); dass aus dem abgetrennten Teil dann sogar ein neuer Seestern wachsen kann, ist unglaublich, aber auch wahr.

Wäre schön, wenn wir uns auch so gut regenerieren könnten ;-)=!

Ebenso war das Vorlesebuch mit den Geschichten von „Frosch und Kröte“ sehr beliebt und die Abschlussgeschichte, die diesmal vom Drachen Uhu, der ein wenig tollpatschig ist, und seinen Abenteuern mit den zuhörenden Kindern gehandelt hat.

Zu Besuch waren im März wieder Frederique mit ihrem Töpferangebot, das immer sehr viel Ruhe und Zentriertheit in den Schulvormittag bringt, und Kathrin A. zum Hospitieren und Dasein, was auch sehr unterstützend war, v.a. bei den vielen Bastelangeboten —Danke!

In den letzten Tagen vor den Osterferien haben wir dann noch aus Waschlappen Osterhasen gebastelt. Daraufhin hatten ein paar Kinder die Idee, ein Puppentheater einzustudieren und uns am letzten Tag vor den Osterferien vorzuführen.

Es ist immer faszinierend zu sehen, wie die Kinder sich selbst organisieren. Es wurde geprobt, das Theater hergerichtet, Sitzplätze in Reihen gestellt, dazwischen gab es natürlich auch Ungereimtheiten - gehört auch dazu, wenn mehrere Menschen etwas miteinander planen - und schließlich die Aufführung.

Ein schöner runder Abschluss war das am Freitag vor Ostern und gleichzeitig war es zu spüren, dass jetzt ein paar freie Tage uns allen zur Regeneration gut tun werden.

(Rahel)